STERIFIX

Informationsschrift für Desinfektion und Sterilisation der Österreichischen Gesellschaft für Sterilgutversorgung (ÖGSV)

19. Jahrgang / Februar 2015 **Nr. 1/2015**

Liebes Mitglied! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein nigelnagelneues Jahr ist angebrochen und da darf ein neuer Sterifix natürlich auch nicht fehlen.

Erfreulicherweise ist im vergangenen Jahr in Sachen Medizinprodukteaufbereitung wieder ein gutes Stück weiter gegangen:

Revalidierungen zählen mittlerweile zur mehr oder minder geliebten Routine und selbst für die „Nachzügler“ ist Validierung kein Fremdwort mehr, sondern es wird eifrig daran gearbeitet. Vor allem die Endoskopieabteilungen haben stark aufgeholt, aber auch im niedergelassenen Bereich tut sich langsam etwas…

Wie immer sind die Fachkundelehrgänge mehr als gut besucht und mittlerweile haben 2.217 Kolleginnen und Kollegen zumindest einen Fachkundelehrgang besucht. 53 diplomierte Pflegepersonen haben die Weiterbildung mit Fachkunde 3 abgeschlossen.

Bezüglich CJK-Richtlinie des Ministeriums ist einiges in Bewegung und auch von unserem Sorgenkind Da Vinci gibt es Neues zu berichten (siehe Seite 12).

Na und international hat sich auch einiges getan, so ist unser Mitglied Niels Buchrieser seit Juli in Kambodscha und unterstützt als Volontär das Infection Control Team des Kinderspitals in Siem Reap (siehe Seite 6) mit toller Hilfe unserer fördernden Mitglieder.

Weiters wurde der Vorstand der wfhss neu gewählt und unser Vorsitzender Tillo Miorini ist neuer „Publication officer“, d.h. er ist für die website der wfhss zuständig.

Wir wünschen Euch ein gutes, erfolgreiches Jahr 2015!

Euer ÖGSV-Vorstand

ÖGSV Fachtagung 2015

11. – 12. Juni, Sonnenhotel Hafnersee/Kärnten

Fachkundelehrgänge 2015

FK 1	Salzburg	20.- 28. April 2015, 11. Mai 2015
	Klagenfurt	21. September - 02. Oktober 2015
	Linz	26.-30. Jänner 2015, 23.- 24. März 2015
FK 2	Linz	09. - 13. März 2015
	Graz	12.-16. Oktober 2015

Prüfung FK 1 für Diplomierte (extern)	
St. Pölten	30.01.2015
Linz	03. Februar 2015, 24. März.2015
Klagenfurt	02. Oktober 2015
Salzburg	11. Mai 2015

Anmeldung und Info auf der ÖGSV-website (www.oegsv.com) oder unter: ÖGSV, Ursprungweg 160, 8045 Graz, Tel.: 0316/ 69 47 11, Fax: DW 4, e-mail: office@oegsv.com.

MMM Krankenhaus-einrichtungen Ges.m.b.H.
MMM Group
SALESIANER MIETTEX Med
OLYMPUS
Your Vision, Our Future
SIMICON
Hebesberger
SANTESIS
Technik für Gesundheit

Weitere Termine

ÖGSV-Fachtagung
11. – 12. Juni 2015
und
ÖGSV-Mitgliederversammlung
11. Juni 2015, 16:30
Sonnenhotel Hafnersee, Keutschach
Info: www.oegsv.com

23. Dosch-Symposium
Hygiene und Infektionen in Einrichtungen des Gesundheitswesens
Termin: 15. - 17. Juni 2015
Ort: Velden am Wörthersee, Kärnten
www.oeghmp.at

Kongress der DGSV
04. - 06.Oktober 2015
Fulda, Deutschland
www.dgsv-ev.de

16 th World Sterilisation Congress
Annual WFHSS and AFS Conference 2015
07.-10. Oktober 2015
Lille, France
www.wfhss-lille2015.com

4control sterilization equipment
Aqua free Membrane Technology GmbH
GETINGE GETINGE GROUP
schülke

9. Fachtagung

der

Österreichischen Gesellschaft für Sterilgutversorgung

(ÖGSV)

11. – 12. Juni 2015

Sonnenhotel Hafnersee/Kärnten

Vorläufiges Programm (Änderungen vorbehalten)

- Risikomanagement in einer AEMP
- A_0-Konzept
- Validierung DaVinci
- MABG
- Adaptierte Richtlinie 9 der MA 15
- Produktvalidierung
- Aktualisierte CJK Richtlinie
- MP-Aufbereitung in Kambodscha
- Endoskopie
- Aufbereitung zahnärztlicher Instrumente
- Leihinstrumente
- Implantate
- wfhss International
- Probleme bei der Sterilisation (Feuchtigkeit…)
- Instrumentenkunde (Überprüfung, Prüfmethoden)
- u.a.

Gesellschaftsabend mit Nikolaus Habjan

Ratefüchse aufgepasst!
Freiplatz bei der Fachtagung zu gewinnen !!!

In gewohnter Weise gibt es auch heuer wieder ein Quiz, bei welchem eine Kongressteilnahme inklusive Übernachtung zu gewinnen ist.

Der Preis umfasst die Teilnahmegebühr sowie eine Übernachtung vom 11. auf 12. Juni 2015.

Los geht´s! Viel Spaß beim Knobeln!

Welche Begriffe sind gesucht? Die richtige Lösung besteht aus 2 Wörtern.

1) Ein alter Bekannter, der u.a. die Impfung gegen Milzbrand und Tollwut entwickelte (Buchstabe 7)

2) Vorläufer des Druckkochtopfes bzw. Sterilisators (Buchstaben 4, 7 und 8)

3) Eiweißnachweis (Buchstabe 4)

4) Lösungswort des letzten Quiz´ (Vorname Leonardo, Buchstabe 4 oder 7)

5) Nachname eines Vorstandsmitglieds (Vorname Christiane bzw. Elisabeth, Buchstabe 4)

6) Früher als „Zentralsterilisation“ bezeichnet (Abkürzung, Buchstabe 2)

7) Ort, an dem der nächste Weltkongress stattfindet (Buchstabe 1, 3 oder 4)

8) Unsere Gesellschaft (Buchstabe 1)

6) Für ÖGSVler sehr bekannter See in Kärnten (Buchstabe 7)

7) Test, der mindestens 1x wöchentlich beim Steri durchgeführt werden sollte (Buchstabe 4 oder 5)

8) Buchstaben 3 und 4 der Lösung von Frage 5)

Antworten bitte an: office@oegsv.com

Einsendeschluss: 1. April 2015 (ohne Scherz)

Es entscheidet das Los. Der/die GewinnerIn wird per e-mail benachrichtigt.

Sua s'day Hygiene

Niels Buchrieser

Es ist Hochsommer in Österreich und die Koffer sind gepackt. Gemeinsam mit meiner Freundin Carina geht es auf die Reise ans andere Ende der Welt. Wir haben vor einiger Zeit den Entschluss gefasst, freiwillig im Ausland zu arbeiten. Geld wurde gespart, Studien abgeschlossen, Autos verkauft und dafür Rucksäcke, Flugtickets und Versicherungen angekauft. Es war also alles bereit und gab kein Zurück mehr.

Wir haben uns für Südostasien entschieden, da wir uns auf unseren Reisen in diese Gegend in Land und Leute verliebt haben. Über Bangkok ging es also nach Siem Reap, in die Stadt, die Traveller als Ausgangspunkt für den Besuch der Tempel von Angkor Wat kennen. In dieser kambodschanischen Kleinstadt haben sich zahlreiche Hilfsorganisationen angesiedelt, die mit Spenden aus der ganzen Welt ein soziales Netz aufspannen, das es in Kambodscha sonst nicht gäbe. Die Menschen hier haben weder Krankenversicherung, noch ein Pensionssystem und sind leider mit einem korrupten Verwaltungsapparat konfrontiert. Die Hilfe der vielen NGOs in diesem Land ist unverzichtbar und auch wir konnten bereits viele positive Erfahrungen mit Hilfsorganisationen im Land der Khmer machen, von denen ich gerne berichten werde.

Wir haben uns entschieden, im „Angkor Hospital for Children“ (AHC) für sechs Monate einen Freiwilligeneinsatz zu machen. Das AHC ist ein Kinderkrankenhaus, das rein durch Spenden aus aller Welt finanziert wird. Es hat einen sehr guten Ruf und Eltern bringen ihre Kinder von weit her, um sie hier behandeln zu lassen. Die medizinische Versorgung der Kinder ist vollkommen gratis und durch die fairen Löhne und das internationale Management gibt es, im Gegensatz zu staatlichen Krankenhäusern, keine Korruption in diesem Kinderspital. Das Krankenhaus ist auch ein Ausbildungskrankenhaus. Auf den Stationen wimmelt es also zeitweise von Studenten, die verschiedene Gesundheitsberufe erlernen und die medizinische Versorgung des Landes in der Zukunft sichern werden. Durch den regen Austausch mit Medizinern aus der ganzen Welt haben die Ärzte im AHC einen sehr guten Wissensstand. Seit August 2014 arbeiten Carina und ich als Volontäre im AHC. Carina ist im Team der Physiotherapeuten sehr geschätzt und ich versuche mein Wissen im „Infection Control Team“ beizusteuern.

Mrs. Soklin (Infection Control Nurse) und ich

Meine Ansprechperson ist die Infection Control Nurse Mrs. Seng Soklin (Bild), die immer für Vorschläge offen ist und sehr motiviert ist, die Hygiene im Krankenhaus zu verbessern.

ZAEMP Arbeitsraum Unrein bzw. sehr unrein ☺

Da ich noch nie einen Einsatz dergleichen gemacht habe, habe ich nach meiner Ankunft im Krankenhaus damit angefangen, den Ist-Zustand zu erheben. Ich habe verschiedene Stationen wie die Wäscherei, den OP und natürlich die Aufbereitungsräume besucht. Ich bin ohne große Erwartungen ins Krankenhaus gekommen und war doch sehr positiv überrascht, dass alles irgendwie funktioniert. Ich habe aber auch sofort gesehen, dass sehr viel Verbesserungspotential im Bereich der Krankenhaushygiene vorhanden ist und mich sofort an die Arbeit gemacht zu überlegen, wie die Hygienesituation sich verbessern ließe. Auf dem Bild ist zu sehen, dass vor allem in der Aufbereitung noch viel zu tun ist. Aufräumen war meine erste hochwissenschaftliche Empfehlung.

Inzwischen habe ich bereits ein sehr gutes Verhältnis zum Personal Vorort und wir besprechen viele Hygienefragen die auftauchen. Ich habe schon einige Vorträge gehalten, um das Personal zu schulen und einige Missstände konnten während meines Aufenthaltes schon behoben werden. An anderen Problemen arbeiten Mrs. Soklin und ich noch.

Dank großem Einsatz der ÖGSV und der Logistik Vorort kam das Paket mit den Spenden Mitte September im AHC an.

Mitte September ist das erste Paket aus Österreich mit Ersatzteilen, Chargenkontrollen, Wasserfiltern und chirurgischen Instrumenten im AHC angekommen. An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle Firmen, die diese Spenden zur Verfügung gestellt haben!

Da das AHC nur sehr begrenzte finanzielle Mittel hat, da es rein durch Spenden finanziert wird, muss an allen Ecken und Enden gespart werden. Manchmal gehen bestimmte Medikamente aus und Patienten können erst wieder behandelt werden, wenn eine Spende des benötigten Medikaments ankommt. Für die Aufbereitung bedeutet das, dass jede Reparatur und Neuanschaffung gut überlegt sein will. Einmalinstrumente werden zum Teil wiederaufbereitet, da neue Instrumente zu teuer wären. Da sich die Aufbereitung in einem für uns permanenten „Ausnahmezustand“ befindet, muss hier ein Weg gefunden werden, die Patientensicherheit trotzdem zu gewährleisten. Schon der Ausfall eines Gerätes wie z.B. des Heißsiegelgeräts hat bereits die gesamte Aufbereitung lahmgelegt. Beim Ausfall des RDGs werden alle chirurgischen Instrumente kurzerhand mit der Hand gewaschen, die

Mr. Va beim Austausch der Dosierpumpen

Personalsicherheit leidet dann gewaltig. Die Anästhesiegeräte bei Ausfall des RDGs aufzubereiten ist sehr schwierig und hygienisch bedenklich. In Kambodscha selbst gibt es meist keine Möglichkeit medizinische Geräte zu beziehen. Reparaturen und Wartungen sind oft schwer bis unmöglich, da es keine qualifizierten Techniker im Land gibt und die Ersatzteile aus dem Ausland nach Kambodscha zu bekommen sehr kompliziert und erstaunlich teuer ist. Die Haustechnik tut ihr Möglichstes, die vielen verschiedenen Krankenhausmaschinen zu installieren, zu warten und zu reparieren, doch selbst die Haustechniker haben oft keine Ausbildung und sind nur angelernt.

Bisher einzige Aufbereitung des Speisewassers für den Sterilisator

Von der hygienetechnischen Seite gibt es also sehr viele Verbesserungsmöglichkeiten. Die Umsetzung ist jedoch enorm schwierig. Einige positive Verbesserungen hat es aber seit meines Aufenthalts schon gegeben. Wir arbeiten an einer Verbesserung der Lagerung der sterilen Instrumente, ich schreibe Arbeitsanweisungen, bin dabei Routinekontrollen des Trinkwassers gemeinsam mit dem Labor zu etablieren und versuche ein QM System in der Aufbereitung zu installieren. Ende Jänner hat es das OK vom Management gegeben, eine Umkehrosmose für die Wasserversorgung des Sterilisators anzukaufen. Bisher ist das Wasser nur durch zwei kleine Filter gelaufen, die den Rost aus dem Wasser filtern. Dass der ein Jahr alte Sterilisator schon dementsprechend verkalkt ist, ist leider kein Wunder.

Anfang Februar wird das zweite Paket mit Spenden aus Österreich und Deutschland im AHC eintreffen. Das Paket wird ein neues RDG für die AEMP enthalten, sodass das Personal hoffentlich nicht mehr in die Verlegenheit kommen wird, Medizinprodukte mit der Hand aufbereiten zu müssen. Außerdem sind im Paket chirurgische Instrumente und Hand- und Winkelstücke enthalten. Die Instrumente werden dringend von den Chirurgen benötigt und da diese sehr teuer sind, gibt es stets einen Mangel an guten Instrumenten. In der Zahnarztpraxis werden oft billige chinesische Hand und Winkelstücke verwendet, die nach ein paar Monaten kaputt sind. Also auch hier sind die Spenden dringend notwendig und werden gute Anwendung finden.

Unser Aufenthalt in Kambodscha neigt sich dem Ende zu. Wir haben hier sehr viele schöne Erfahrungen gemacht und die Kambodschaner, die wir kennen gelernt haben, waren sehr freundlich, interessiert und offen. Gleichzeitig ist noch so viel zu tun und ich habe das Gefühl abzureisen, bevor alles erledigt ist. Ich denke, es hat sich durch unseren Aufenthalt jedoch bereits vieles verändert und es wird sich daraus auch in Zukunft noch Positives entwickeln.

Zum Abschluss noch vielen Dank an die ÖGSV, die Kontakt mit den Firmen aufgenommen hat und den Transport der Spenden übernommen hat. Herzlichen Dank auch an alle Spender, die dieses tolle Projekt in einem so fernen Land unterstützt haben! Falls Sie Interesse an diesem Projekt haben, können Sie mich gerne kontaktieren und auf der Homepage *http://angkorhospital.org/* weitere Informationen über das Kinderspital einholen.

Viele Dank fürs Interesse und alles Liebe aus Kambodscha,

Niels Buchrieser

Anmerkung von Seiten der ÖGSV:

Herzlichen Dank an alle Spender, wir waren überwältigt von der Hilfsbereitschaft! Jedes angesprochene fördernde Mitglied war sofort bereit, etwas beizutragen. Gerne würden wir natürlich alle Firmen namentlich nennen, haben uns jedoch aus nachfolgenden Gründen dagegen entschieden:

Es wurden nicht alle fördernden Mitglieder um Mithilfe gebeten, sondern die einzelnen Firmen wurden gezielt nach Bedarf angesprochen. Sprich Firmen, die nicht angesprochen wurden, könnten sich ungerecht behandelt fühlen, weil sie sicher auch gerne etwas beigetragen hätten. Der zweite Grund ist ein klein wenig delikat und vermutlich irren wir uns eh und alles hat seine absolute Rechtmäßigkeit, aber es könnte vielleicht, eventuell, unter Umständen auch passiert sein, dass der eine oder andere Mitarbeiter eines fördernden Mitglieds ein kitzekleinwenig seine Kompetenzen überschritten hat, um das Kinderspital in Kambodscha zu unterstützen und dass es in diesem sehr unwahrscheinlichen Fall nicht so günstig wäre, wenn wir dies an die große Glocke hängen würden…

Danke an alle, Ihr wart super!!!

Miele PROFESSIONAL

PALL

DR. CARL REISSIGL Ges. m. b. H. & Co. KG
DIAGNOSTIKA - ANALYSENGERÄTE
A-6020 INNSBRUCK, FRANZ-FISCHER-STRASSE 2
Telefon: 0512/584482-0 Fax: 0512/584482-8

LIMBECK
Medizinische Spezialartikel
Dampf- und Formaldehyd-Gas-Sterilisatoren
Container-Systeme für Sterilgut-Versorgung
Ganghofergasse 22 • A-1110 Wien
Tel.: 01/767 55 21-0 • Fax: DW 11 • E-mail: office@limbeck.com

brolli med INSTRUMENTENAUFBEREITUNG

BHT Disinfection Technology
Division of SciCan GmbH

Funktionskontrolle im Rahmen des Aufbereitungsprozesses für wiederaufbereitbare Medizinprodukte – Ein Fall für das Risikomanagement?

In den Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte (AEMP) gibt es derzeit einen gültigen Standard für das Qualitätsmanagement. Dies ist die EN ISO 13485. In dieser Norm wird wiederum auf eine andere Norm verwiesen. Auf die EN ISO 14971. Diese Norm stellt den derzeitigen Stand des Wissens und der Technik bezüglich Anwendung des Risikomanagements auf Medizinprodukte (MP) dar.

Diese Norm richtet sich in erster Linie an Hersteller von MP, aber auch an Anwender und Instandhalter von MP. Es geht darum, Risiken während des gesamten Lebenszyklusses eines MP zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten, und zu beherrschen.

Der Zusammenarbeit zwischen Herstellern, bzw. Lieferanten und Aufbereitungseinheiten kommt hier wiederum eine besondere Bedeutung zu.

Nach wie vor gibt es MP, die mit einer unzureichenden Bedienungsanleitung ausgestattet sind, um eine durchgängige nachvollziehbare Wiederaufbereitung durchführen zu können.

Es ist wiederum notwendig, dass Leitungen von AEMP's hier klare Anleitungen für die Aufbereitung von Medizinprodukten vom Hersteller einfordern (siehe auch EN ISO 17664). Diese Anleitungen müssen auch Methoden für die Funktionskontrolle beinhalten. Es muss aber auch sichergestellt sein, dass diese Herstellerangaben in der Praxis umgesetzt werden können.

Einige AEMP's scheitern bereits an der folgenden Anforderung der Hersteller:

(Quelle: Internet 28.11.2014)

- … „Implantate sollten nicht zusammen mit verunreinigten Materialien jeglicher Art aufbereitet oder transportiert werden."…
- In der Praxis werden aber sehr häufig Implantate (Schrauben, Platten) gemeinsam mit kontaminierten chirurgischen Instrumenten aufbereitet.
- In diesem Fall sollte das Risiko einer Verschleppung von Geweberesten, bzw. von Chemie oder anderen Materialien bezüglich Patientensicherheit unter Berücksichtigung des Rechtsrisikos bewertet werden.
- Eine strukturierte Risikobewertung könnte hinsichtlich klarer Verantwortungsübernahme für ein eventuell bestehendes Restrisiko genutzt werden.

Weiters gibt es Herstelleranforderungen (Quelle: Internet 28.11.2014) zu umfangreichen Qualitätskontrollen wie:
….Sichtprüfung: –

- Wiederaufbereitete Implantate müssen auf Korrosion und Schäden (z.B. Kratzer und Dellen, Materialrückstande, Verfärbungen oder Verunreinigungen) überprüft werden.
- Beschädigte Implantate sollten vernichtet werden. Implantate dürfen nicht geölt werden.
- Die sorgfältige Überprüfung hinsichtlich der Sauberkeit, Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit der gereinigten Instrumente und Cases sollte vor dem Verpacken und Sterilisieren erfolgen.

- Die Reinigungsschritte solange wiederholen bis die Instrumente und Cases von jeglichen sichtbaren Verschmutzungen befreit sind. –
- Instrumente auf einwandfreie Oberflächen, korrekten Zusammenbau und Funktionsfähigkeit überprüfen.
- Stark beschädigte Instrumente, Instrumente mit unkenntlichen Markierungen, Anzeichen von Korrosion oder stumpfen Schneidkanten nicht verwenden.
- Instrumente mit beweglichen Komponenten, z. B. Scharnieren, Gelenkverbindungen, federbelasteten Kugellagern, sowie Gewindeteilen schmieren.
- Sofern nicht anders vermerkt, demontierte Instrumente anschließend wieder zusammensetzen.

Jede AEMP sollte die Arbeitsplatzgestaltung für die Funktionskontrolle regelmäßig hinsichtlich praxistauglicher Arbeitsbedingungen evaluieren. Ohne eine gute Lichtquelle und ggf. guter Lupen ist es unmöglich, qualitativ hochwertige Funktionskontrollen durchzuführen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen auch nachweislich hinsichtlich Funktionskontrollen und Kriterien für das Austauschen von Medizinprodukten auf Grund von Fehlern und Beschädigungen geschult werden.

Dies setzt voraus, dass die Methoden für die Funktionskontrolle und Kriterien für das Ausscheiden von Medizinprodukten in entsprechenden Arbeitsanweisungen dokumentiert und von Verantwortlichen als freigegeben vorhanden sind.

Zu hinterfragen ist auf jeden Fall die Aussage „Stark beschädigte Instrumente nicht verwenden“. Denn ab wann ist ein Instrument stark beschädigt – bis zu welchem Beschädigungsgrad darf es also noch verwendet werden?

Die EN ISO 14971 gibt im Anhang B eine Übersicht über den Risikomanagement-Prozess für Medizinprodukte.

Im Sinne der Patientensicherheit, aber auch der Rechtssicherheit für AEMP’s ist es auf jeden Fall ratsam, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

In einigen Bereichen von Gesundheitseinrichtungen herrscht nach wie vor die Meinung, dass es bei der Wiederaufbereitung von MP nur um das Entfernen und Abtöten von Mikroorganismen geht. Wir sollten es aber schaffen, allen Beteiligten klar zu machen, dass der Prozess der Wiederaufbereitung wesentlich mehr beinhaltet. Wesentliche Ziele sind: Die Auslieferung von wiederaufbereiteten Medizinprodukten; in der richtigen Menge, der richtigen Güter, zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität (sterile, bzw. gereinigte, desinfizierte, funktionelle Produkte) zu den richtigen Kosten an den richtigen Ort

Denn wie sagte bereits Herr Will A. Foster

„Qualität ist niemals Zufall, sie ist immer das Ergebnis hoher Ziele, aufrichtiger Bemühung, intelligenter Vorgehensweise und geschickter Ausführung!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen einen guten Start in das Jahr 2015 und viel Erfolg!

Thea Enko

Aktuelles

Neues von Leonardo!

Im letzten Sterifix informierten wir über die Probleme, die wir mit der Validierung der Aufbereitungsverfahren der Endowrist-Instrumente (da-Vinci-Roboter) hatten.

Die gute Nachricht: Nach etlichen Fehlversuchen (Validierung der manuellen Schritte, kein geeigneter Proteintest verfügbar) ist es gelungen, die erste Validierung eines Aufbereitungsprozesses der Endowrist-Instrumente in Österreich erfolgreich abzuschließen.

Was ist passiert?

Nun, einerseits konnte mit Hilfe der Fa. Intuitive Surgical ein geeigneter Proteintest mit ausreichender Empfindlichkeit gefunden werden (Distal Check, Fa. Medisafe), andererseits wurde ein zusätzlicher Kontrollschritt nach der manuellen Aufbereitung eingeführt, in der Art, dass jedes einzelne Instrument nach der manuellen Vorreinigung dem besagten Proteintest unterzogen werden muss und erst bei Einhaltung eines Grenzwertes von 50 µg/ Instrument die maschinelle Reinigung erfolgen darf. Dadurch ist gewährleistet, dass der manuelle Schritt standardisierte Ergebnisse liefert und somit der gesamte Aufbereitungsprozess validierbar ist. Für das komplett aufbereitete Instrument gilt, wie für alle anderen auch, der Grenzwert von 20 µg.

Der nächsten Validierung sehen wir mit Spannung entgegen…

T. Miorini

CJK-Richtlinie des Ministeriums wird aktualisiert!

Nach mehreren Sitzungen im Ministerium zeichnet sich ein Ende der Verhandlungen ab. Die neue CJK-Richtlinie wird aller Wahrscheinlichkeit nach keine separaten RDGs für Neuro- und Augenchirurgie fordern, ob das „Prionenprogramm“ 134 °C/18 min bleibt, ist fraglich, jedenfalls wurden große Teile der RKI-Richtlinie zur CJK übernommen.

Mit dem Erscheinen ist im 2. Quartal 2015 zu rechnen.

T. Miorini

fagamed
Fachhandel f. Medizintechnik
Kontakt: www.fagamed.at

3M

ÖGSV-Seitenblicke

Die Seitenblicke-Redaktion hat vom letzten Jahr leider keine Sensationen zu berichten, es haben keine Promis geheiratet, Kinder gekriegt oder sich in die Pension verabschiedet und auch die Störche haben sich nur spärlich blicken lassen…

Lediglich einige Stellungswechsel haben stattgefunden:

- DDr. Gehrer ist mittlerweile Leiter des bakteriologischen Labors im LKH Leoben
- Dr. Blacky wurde Nachfolger von Dr. Getreuer als Leiter der Prüf-/Inspektionsstelle der VAMED KMB im AKH Wien
- Ing. Guggenbichler hat das BASG verlassen und ist dzt. unbekannten Aufenthalts

---

medi-pro
Minder Diagnostik GmbH

borer
advanced cleaning solutions

HARTMANN
hilft heilen.

Johnson & Johnson
MEDICAL AUSTRIA

HELTSCHL
Medizintechnik

Belimed
Infection Control
Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
A-8350 Fehring
Tel 03155 40699-0
Fax 03155 40699-10
info@belimed.at
www.belimed.at
Reinigungs-, Desinfektions- u. Sterilisationsanlagen

Impressum:
F.d.I.v.: Vorstand der Österr. Gesellschaft für Sterilgutversorgung (ÖGSV)
Ursprungweg 160, A-8045 Graz
Tel: 0316/69 47 11, Fax: DW 4
e-mail: office@oegsv.com

Redaktion: Dr. V. Buchrieser, Mag. Dr. T. Miorini
Adresse s.o.
*Erscheinungsweise: 1-*2x jährlich
Auflage: ca. 200